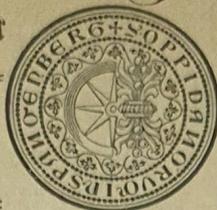


Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 35 Pf.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile über deren Raum 10 Pfg.,
für ausmüchtige 15 Pfg., Reklamazeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechender Rabatt.
Anzeigen bis Vorin. 9 Uhr erbeten.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 87.

Sonntag, den 29. Oktober 1911.

4. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mittellungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 28. Oktober.

* Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse der Preussischen Klassen-Lotterie muß bis zum 4. November erfolgt sein.

§ Am Mittwoch fand unter dem Vorsitz des Kreis Schulinspektors Herrn Metropolitan Schmitt die diesjährige amtliche Konferenz der Lehrer des Kreis Schulinspektionsbezirks Spangenberg statt. Die Konferenz, zu der auch der Kgl. Herr Landrat erschienen war, begann mit Choralgesang und Gebet. Nachdem einige amtliche Angelegenheiten besprochen und einige Verfügungen bekannt gegeben worden waren, hielt Herr Professor Dr. Freybe, Lehrer an der Landwirtschaftsschule zu Weilburg einen 4stündigen Vortrag über „Wetterkunde und Wetterdienst.“ Dem Vortragenden wurde am Schlusse seiner hochinteressanten und anregenden Ausführungen lauter Beifall zuteil. Herr Metropolitan sprach ihm im Namen der Konferenz noch besonderen Dank aus. Ein gemeinschaftliches Essen im Gasthause „Zum deutschen Kaiser“ hielt die Konferenzteilnehmer noch einige Stunden beisammen.

* Ein Nachlassen der hohen Lebensmittelpreise wird aus dem Westen des Reiches gemeldet. Wie in Westfalen ist auch am Niederrhein die Kartoffelernte ganz erheblich besser ausgefallen, als man ursprünglich angenommen hatte. Überall giebt es Kartoffeln in Hülle und Fülle. Bei dieser verhältnismäßig guten Ernte und bei den ungewöhnlich starken Zufuhren aus den östlichen Provinzen und aus Holland lassen sich die hohen Preise nicht aufrecht erhalten. Die Preise für Kartoffeln werden voraussichtlich in der nächsten Zeit noch weiter fallen. Das Eingreifen der Städte, der großen industriellen Werke und der Genossenschaften hat gleichfalls auf die Preisbildung einen Einfluß ausgeübt. Die Händler im Rheinland und Westfalen setzten aus eigenem Antrieb die Preise herab. Auch in den Gemüsepreisen hat ein Rückgang begonnen. Gleich günstige Meldungen liegen aus anderen Landesteilen vor.

Melungen. In der Kreisstags-Sitzung, wurde an Stelle des verstorbenen Kommunallandtagsabgeordneten Herrn Franz Gleim, Melungen, Herr Rittergutsbesitzer Ernst Heydenreich in Malsfeld gewählt.

Ohheim. In den hiesigen Steinbrüchen (Niederhessische Basaltwerke) ist z. B. Arbeitermangel, was wohl seinen Grund darin hat, daß die Firma große Abschlässe auf Lieferung von Pflastersteinen und auch Steinschlag gemacht hat, deren Erledigung in Kürze erfolgen muß.

Selmshausen. Auch unser Ort besitzt seit Kurzem die Annehmlichkeit einer Wasserleitung. Die Quelle giebt trotz der abnorm trockenen Witterung in diesem Jahre täglich 40 Kubikmeter Wasser.

Wickersode. Unter den hiesigen Schweinen ist die Rotlaufseuche festgestellt worden.

Rosenburg a. F. Unter dem Hündviehbestande des Rittergutspächer Ostermann in Boyerode ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Schwege. Dem Sortierer Herrn August Gleim hier selbst, wurde in Anerkennung der bei der Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens bewiesenen Entschlossenheit durch den Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung von 20 Mark aus der Staatskasse bewilligt. Es handelte sich bei der Rettung um das zwei Jahre alte Kind eines Pacters, das beim Spielen in die Werra gefallen war.

Cassel. Zum Direktor der königlichen Kunst- und Malerakademie ist vom 1. November ab Pro-

fessor Hans Olbe, Lehrer an der Hochschule für bildende Künste in Weimar, ernannt worden.

Wanfried. Hier ist vor mehreren Nächten ein grober Unfug verübt worden, der für die Beteiligten, wenn sie erwächt werden, üble Folgen haben wird. An verschiedenen Stellen der Stadt sah man Bilder mit beleidigendem Text, die von geübter Hand gezeichnet sein müssen. Auf die Ermittlung der Täter hat die Polizei eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Cassel. Der Magistrat der Stadt Cassel verlagte der Gesellschaft für gleislose elektrische Oberleitungsbahnen in Cassel zu einer Verbindung mit der Gartenstadt Harleshausen die Freigabe der betreffenden Straßen. Die Gesellschaft wollte eine moderne gleislose elektrische Bahn errichten, um den aufstrebenden Stadtteil Harleshausen mit der inneren Stadt zu verbinden.

Cassel. Die dritte Kindesleiche innerhalb kurzer Zeit fanden Spaziergänger im Küchengraben. Die kleine Leiche war in Leinen eingewickelt und in einem Kistchen verpackt. Nachdem die nächste Polizeiwache verständigt worden war, wurde der Fund nach der Leichenhalle auf dem Friedhof gebracht. Die gerichtliche Untersuchung wird festzustellen haben, ob das Kind bei der Geburt gelebt hat.

— Großfeuer war in der großen Vogtschen Mühle in der Weserstraße ausgebrochen. In der dritten Etage eines Lagerhauses waren Säcke mit ungemahlener Frucht in Flammen geraten und das Feuer hatte sodann schnell um sich gegriffen. Nach fünfviertelstündiger Vörsarbeit gelang es, das Feuer zu erstickern.

Göttingen. Die deutsche Treuhandgesellschaft hat in Sachen der Göttinger Bank ihre Arbeiten beendet und den Status fertiggestellt. Die an die Gläubiger entfallende Quote wird voraussichtlich 80—85 Prozent betragen. Das ist aber vorläufig nur eine Schätzung und man glaubt trotzdem, daß das gesamte Aktientkapital verloren sein wird. Gegen die Göttinger Bank liegen wieder mehrere Kontursanträge vor.

× **Hersfeld.** („Der Kapitalhirsch.“) Folgende heitere Jagdgeschichte wird aus einem Nachbarorte berichtet: Jagen da in einer der letzten Nächte zwei Nimrode auf Hirsche aus. Und siehe da, nach langer Wanderung stehen sie plötzlich einem ganz „Kapitalen“ gegenüber. Deutlich hebt sich gegen den Himmel das Geweih ab, während der Körper mit dem über der Erde lagernden Dintel verschmilzt. Ein Reiß, den Drilling in Anschlag. Baus! der Schuß kracht. Der Hirsch steht wie eine Mauer. „Gi verflucht da hab' ich den Schwotlauf erwischt!“ Rasch umgestellt. Baus! kracht auch schon neben ihm. Sein Jagdkumpen hat sich von dem Schreck, der ihm der Hirsch eingejagt hat, erholt und ballert fröhlich darauf los. Und siehe da, der Hirsch lag! So, nun noch eine Patrone in den Lauf, damit man bereit ist, falls es dem alten Herrn einfallen sollte, noch davonzukommen, und dann langsam angepirscht. „Wie viel Enden mag er wohl haben,“ fragte der eine. „Ob er wohl ordentlich schweigt?“ der andere. Gleich darauf fragten sie nicht mehr, denn vor ihnen lag ein vollständig toter — Akerflug!

Eisenach. Das Personenautomobil der Brauerei Eisenach ist in der Nähe von Friedrichroda verunglückt. An einem Vorderreifen plakte der Pneumatik, wodurch der Wagen aus der Fahrtrichtung geschleudert wurde. Er fuhr in den Straßengraben und überschlug sich. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur und der Profurist Burgemeister wurden leicht, der Buffetier Jean Meier dagegen lebensgefährlich verletzt.

Vermischtes.

* Die Kaiserin hat die ihr seitens der Schützen- gilde in Pommern angetragene Würde einer Schüt-

zentönigin angenommen und der Gilde eine Medaille verliehen, die an schwarz-weißem Bande um den Hals zu tragen ist.

* Der Leiter der Homberger Filiale des Westdeutschen Bankvereins Dietrich Schmitz wurde in einem Gehölz bei Duisburg erschossen aufgefunden. Er hat Selbstmord begangen, weil er seine Bank durch allzugroße Kreditgewährung an eine Duisburger Firma empfindlich geschädigt hatte.

* In Berlin vergiftete sich ein Kaufmanns-ehespaar, das erst vor einer Woche Hochzeit gemacht hatte. Die Gründe sind unbekannt.

* Die Witwe des Schuhmachers Kullinka in Lys (Ostpr.), der bei dem Versuch, sein Kind zu retten, im Sommer ertrank, erhielt aus der Carnegie-Millionen-Stiftung 1000 Mark und für jedes ihrer Kinder 500 Mark Unterstützung. Außerdem wurde für sie eine Jahresrente von 300 Mark und für jedes ihrer Kinder von 100 Mark ausgesetzt.

* In Weidesheim starb der älteste deutsche Arzt, Dr. Getto im Alter von 98 Jahren.

Die Kultur des Körpers galt schon im Altertum für das größte Sozialproblem und heute, wo wir wissen, daß in einem gesunden Körper auch eine gesunde Seele wohnt, sind alle Kräfte der Wissenschaften vor allem darauf gerichtet, die Menschheit zu körperlicher Gesundheit zu erziehen. Alle Tugenden aber, die die Kultur des Körpers zu einer allgemeinverständlichen Lehre erhebt, finden Anfang und Ende in dem Gebot: Sei peinlich sauber! Wasche und bade dich täglich, warm oder kalt, so wie es deinem Behagen dienlich ist, aber wasche dich stets mit einer milden, neutralen Seife, die womöglich wie die medizinische Steckerpferd-Lilienmilchseife durch ihren Zusatz von Borax heilend auf alle Hautunreinigkeiten wirkt. Schuppen, Schweiß, Fett und Schmutz müssen sich durch Seife und Wasser lösen, damit die Poren offen sind, die Haut atmen kann und bald wird eine sammetweiche rosige Haut, ein Gefühl der Kräftigung, der wachsenden Energie dir verraten, wie viel Gesundheit man dem täglichen Bad verdankt!

Körbchen.

Ich mag dich nicht!
Was soll ich da mich für dich auch noch plagen
Und meinen Geist noch wegen dir zermartern und
Ich will dich nicht! | zernagen?

Bekommt mich nicht!
Und wenn du gleich mit liebevollen Blicken
Mein Herz in allen Falten willst mit heißer Blut
Du sollst mich nicht! | berücken.

Ich dank für dich!
Neck' andre doch mit deinen roten Lippen;
Süß' andre an, die doch so sehr halboffene Knospen
Gefällt mir nicht! | lieben.
H. S.

Wetterbericht.

Am 29. Okt. Mild, windig, Niederschläge in Schauern, mäßig bis trüb, zeitweise aufbitternd, später kälter.
Am 30. Okt. Zeitweise heiter, mäßig bis trüb, früh etwas kälter und ruhig, später wärmer, Regen und Wind.
Am 31. Okt. Unruhig, wechselnd bewölkt, Niederschläge in Schauern.

Königliches Theater in Cassel.

Sonntag, 29. Okt. Die kleinen Nidhus. Anf. 2 Uhr.
Göz von Verlichingen. Anf. 6½ Uhr.
Montag, 30. Okt. Der Zigeunerbaron. Anf. 7½ Uhr.
Dienstag, 31. Okt. Fra Diavolo. Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch, 1. Nov. Mein erlauchter Auherr. Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag, 2. Nov. Tamahäuser. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 3. Nov. II. Abonnem.-Konz. Anf. 7½ Uhr.
Sonnabend, 4. Nov. Der Kaufmann von Venedig. Anfang 7 Uhr.

Der Abschluß der Marokkoverhandlungen.

Es ist nunmehr sicher: die Marokkoverhandlungen sind in der Hauptsache beendet. Zuerst wählten Wiener Blätter davon zu melden, die vom österreichischen Auswärtigen Amt zur Veröffentlichung der sich ereignenden Zustände ermächtigt werden. Dann ließ es zugleich aus Paris und Berlin: Das Congoabkommen ist fertiggestellt. Die Unterzeichnung steht unmittelbar bevor. Deutschland wird ein kleines Stück von Logo abtreten, über das bereits früher Grenzstreitigkeiten geführt haben und ein Schiedsgericht angerufen worden war; Deutschland verzichtet nunmehr freiwillig zugunsten Frankreichs auf diesen schmalen Streifen Landes. Man rechnet in unterrichteten Kreisen, daß die Unterzeichnung des Vertrages noch vor dem 1. November erfolgen wird. Es entspricht den diplomatischen Gepflogenheiten, daß den Unterzeichnern des Agadir-Vertrages Einblick in die ersten Abmachungen gewährt wird, bevor sie der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden. Haben die Mächte geantwortet, so wird unmittelbar die

Veröffentlichung des Vertrages

erfolgen. Aber die Einzelheiten des nach so langen und schwierigen Verhandlungen erzielten Abkommens sind neben den kurzen halbamtlichen Mitteilungen noch verschiedene Besartener im Umlauf. So wird nach Pariser Blättern angeblich in französischen Regierungskreisen erklärt, daß über die Grenzveränderungen von Logo und Dahomey (der oben erwähnte Grenzstreifen) vorläufig keine Entscheidung getroffen wird. Deutschland und Frankreich haben sich in diesem Punkt dahin geeinigt, daß nach Abschluß der Congo- und Kamerun-Vereinbarung eine deutsch-französische Kommission ernannt werden soll, um gewisse seit der letzten Abgrenzung von Logo und Dahomey entstandene Streitigkeiten an Ort und Stelle auszugleichen. Alles, was von französischen Blättern über schon beschlossene Gebietsabtretungen in Logo gemeldet worden ist, beruht auf Vermutung. Es trifft allerdings zu, daß zwischen beiden Regierungen noch ganz kleine Meinungsverschiedenheiten über die Einzelheiten der

beiderseitigen Gebietsabtretungen

herrschen. In der Hauptsache steht es fest, daß Frankreich Deutschland nahezu die Hälfte seines Congo-gebietes, gegen 300 000 Quadratkilometer, überläßt, während Deutschland im Norden den Entenschnabel des Kamerungebietes, im Süden einen schmalen Streifen, vom Logo-Land, einige hundert Quadratkilometer an Frankreich abtritt.

Der Kampf um Tripolis.

Die Italiener beginnen nachgerade zu spüren, daß die Eroberung von Tripolis kein angenehmes Verfallsabenteuer ist. Die italienfreundliche Haltung einzelner Araberstämme, von der so oft in den amtlichen italienischen Meldungen die Rede war, hat nicht lange vorgehalten. Entweder war sie nie vorhanden, oder aber die schlauen Araber haben die Italiener überlistet. Daß aber der Kampf mit der List und Verschlagenheit der Araber ein überaus schwerer ist, hat Italien erkennen müssen bei einem Kampf, der in der Nähe von Tripolis dieser Tage stattfand. Unter den Arabern, die sich in Tripolis den Italienern ergeben hatten, aber augenblicklich im Eiferhändnis mit den Angreifern standen, brach während des Kampfes auf dem italienischen linken Flügel hinter dem 11. Bersaglieri-Regiment eine Rebellion aus, während die Bersaglieri damit beschäftigt waren, den Angriff der türkischen Infanterie zurückzuweisen, die, gedeckt durch kleine Gartenmauern, vorrückte. Den von dem hügeligen Terrain begünstigten Arabern gelang es, den Bersaglieri

nicht unbedeutende Verluste

beizubringen, aber die Italiener machten, ohne die

Kaltblütigkeit zu verlieren, auf der Stelle gegen beide Seiten Front, machten zahlreiche Araber nieder und nahmen viele gefangen. Der Kampf dauerte mit wechselnder Stärke gegen acht Stunden. Während des Kampfes kam es auch in der Stadt Tripolis zu wilden Szenen. Räben, Gales und Mäuler wurden geschloffen, einige Einwohner, die sich auf den Terrassen aufhielten, begannen Revolverkugeln abzugeben. Der Alarm plangte sich bis nach den Kavernen fort, von wo auch einige Schüsse fielen. Jedoch wurde das Feuer sofort auf Veranlassung herbeigekommener Offiziere eingestellt. — Infolge dieser Ereignisse hat der italienische Oberkommandeur den

Kriegszustand über Tripolis

verhängt. Es wurden 2000 Verhaftungen vorgenommen. Die italienische Regierung beginnt nach und nach einzusehen, daß ihre Mannschaften zur Besetzung des Landes nicht ausreichen. Es wurden daher neue Truppentransporte angeordnet. Sie widerspricht auch energisch der Meldung Wiener Blätter, daß die Großmächte Schritte in Rom dekurs Einstellung der Feindseligkeiten unternehmen hätten und daß die augenblickliche Lage die Hoffnung auf eine Lösung des friesischen Konflikts ohne Schädigung des Ansehens der Türkei rechtfertige. 'Giornale d'Italia' erklärt: Wir wollen keinen Frieden, ohne den uneingeschränkten Besitz von Tripolis.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wird auch in diesem Jahre einen längeren Jagdaufenthalt in Schlesien nehmen. Der Monarch trifft am 23. November zum Besuch beim Grafen Thiele-Windler in Maschen ein, von dort folgt er am 26. einer Einladung des Grafen v. Francken-Sierstorf nach Jymowa, wo ein Aufenthalt bis zum 28. in Aussicht genommen ist. Dann erfolgt die Weiterreise zum Besuch beim Fürsten v. Pleß.

* Der Termin für die Neuwahlen zum Reichstage ist nunmehr festgesetzt worden. Die halbamtliche Nordd. Allg. Ztg. schreibt darüber: Als der Tag der allgemeinen Wahlen für den Reichstag ist der 12. Januar 1912 in Aussicht genommen. Da dieser Tag in die Tagungszeit des gegenwärtigen Reichstages fällt, wird zuvor dessen Auflösung zu erfolgen haben; der Termin hierfür steht noch nicht fest, dürfte vielmehr im wesentlichen von dem Fortgange der parlamentarischen Arbeiten bedingt sein. — Anders Nachrichten zufolge soll die Auflösung des gegenwärtigen Reichstages Ende November oder Anfang Dezember erfolgen.

* Im preussischen Ministerium des Innern ist ein Entwurf über Arbeitsscheine und Unterhaltungspflichtige fertiggestellt worden. Durch den Entwurf wird den Verwaltungsbehörden die Befugnis beigelegt, Personen, die sich hartnäckig oder böswillig der Unterhaltungsspflicht ihrer aus öffentlichen Armenmitteln unterstützten Angehörigen entziehen, zur Arbeit anzuhalten.

* Der Landtag des Fürstentums Neuchâtel hat mit sieben gegen fünf Stimmen einen Antrag angenommen, wonach solche steuerpflichtige Personen männlichen und weiblichen Geschlechts, die das dreißigste Lebensjahr überschritten haben, ohne verheiratet zu sein, bei einem Einkommen von 3000 bis 6000 Mk. einem Steuerzuschlag von fünf Prozent und bei einem Einkommen über 6000 Mk. einem Zuschlag von zehn Prozent zu zahlen haben. — Es ist ein bemerkenswerter Versuch, der hier von einem der kleinsten deutschen Bundesstaaten unternommen wird, um der ungleichen steuerlichen Belastung der Familienväter gegenüber den Junggeheilen und ledigen Mädchen zu begegnen und zugleich den Finanzen des Fürstentums aufzuhelfen. Ob die neue Steuer ertragsfähig genug sein wird, um einen namhaften

Zuschuß den Staatskassen zuzuführen, muß abgewartet werden.

Österreich-Ungarn.

* Über das Befinden des Kaisers Franz Joseph veröffentlicht die Ärzte, um allerlei auftauchenden Gerüchten entgegenzutreten, eine Kundgebung, wonach es sich lediglich um einen leichten Schnupfen handelt, der in einigen Tagen völlig behoben sein wird.

England.

* Am Oberhaus lehnte der Vertreter der Regierung jede Debatte über das deutsch-französische Marokkoabkommen ab, solange der deutsche Reichstag und die französische Deputiertenkammer nicht zu Worte gekommen seien.

Asien.

* Wie nunmehr in Peking bestätigt wird, befinden sich jetzt die Hauptstädte von fast der vollstehenden und wichtigsten Provinzen des Südens in den Händen der Rebellen, die sich ansetzen, einen Eroberungszug nach dem Norden zu unternehmen. So durchlebt die chinesische Regierung einen Schreden nach dem andern. Wie ernst die Lage ist, zeigt am besten die Tatsache, daß Hunderte von Mandarinen wie auch Chinesen-Familien in fluchtartiger Eile Peking verlassen. Selbst der Hof, der anfangs so zuversichtlich war, scheint jetzt auf keinen günstigen Ausgang mehr zu hoffen, denn auch der Regent ist nach dem Norden abgereist, die Nationalversammlung sich selbst ablassend. Der jugendliche Kaiser ist schon vor einigen Tagen heimlich aus Peking entfernt worden.

* Was man in Persien längst gefürchtet hat, ist nun zur Tatsache geworden. Die englische Regierung hat beschlossen, den Süden des Landes mit indischen Truppen zu besetzen, angeblich, „um künftig alle Aufstrebungen zu vermeiden“. Da nach dem mißglückten Versuch Mohammed Afis, sich wieder in den Besitz der Krone zu setzen, das Land völlig ruhig ist, hat dieser Beschluß der englischen Regierung in ganz Persien die größte Unruhe erzeugt. Da die Perser aber keinen Widerstand leisten können, werden sie sich wohl mit papierernen Einsparungen begnügen müssen.

Der Reichskanzler über die Teuerung.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat in einer längeren Rede Stellung zu den Anträgen genommen, die verschiedene Parteien des Reichstages über die gegenwärtige Teuerung an ihn gerichtet hatten. Wie es unter den obwaltenden Verhältnissen nicht anders erwartet werden konnte, klang es aus Herrn v. Bethmanns Rede immer wieder: Es gibt kein Mittel, das der augenblicklichen Notlage abhelfen könnte, das aber nicht zugleich schwere Gefahren für unsere Wirtschaftspolitik bringt. Und dieser Grundgedanke seiner Antwort führte den Kanzler wie von selbst zu einer warmen

Verteidigung unsrer Wirtschaftspolitik.

deren Grundlagen: Schutzoll und Grenzperre nach den Versicherungen, die Herr v. Bethmann-Hollweg wiederholt hat, unangefast bleiben sollen. So wurde dem die Kanzlerrede, die sich in besonders scharfen Worten gegen die Verheerung wandte, zu der augenblickliche Seite von manchem Politiker ausgenutzt wird, zu einer Wahlparole der Regierung. Schutz der nationalen Arbeit, Erhaltung unsrer Wirtschaftspolitik im Interesse unsrer Finanz- und Wehrkraft! In diesem Zeichen wird die Regierung die nächsten Wahlen sich vollziehen lassen. — Es war vorauszusetzen, daß diese

vom Reichskanzler gegebene Wahlparole

im weiteren Verlauf der Besprechung auch die Redner der Parteien dazu führen würde, über das Verhandlungsthema hinaus, die Maßnahmen aus Anlaß der augenblicklichen Teuerung, in allgemeiner Wahlpolitik zu machen und ihr wirtschaftliches Programm in den

Kindesliebe.

Roman von Wolf Gormans.

(Fortsetzung.)

Fest und bestimmt, ohne das leiseste Zögern, erfolgte die Antwort Gernsdorffs in einem kurzen, vernehmlichen: „Ja!“

Nun, wie wollen Sie denn die eifrigen Bemühungen Ihres Vaters erklären, den Wechsel noch vor dem Fälligkeitstermin einzulösen?

Das zu erklären, habe ich keine Veranlassung.

Sie selbst haben von den zehntausend Mark, die auf den gefälligten Wechsel erlangt wurden, nichts erhalten?

Nein!

Auch der zweite Zeuge war bereits durch einen Wind verabschiedet worden, und nun erhob sich der Staatsanwalt zur Begründung seines Antrages. Er war ein guter Redner mit scharfer, durchdringender Stimme, die seine Worte nur noch härter und unbarmherziger machte. Die Tat des Angeklagten erschien ihm als ein Verbrechen, das notwendig mit der vollen Schwere des Gesetzes geahndet werden müsse, als ein Verbrechen bodenlosen Leichtsinns und als ein Verbrechen niedrigster Gesinnung. Denn derselbe Professor Barbow, dessen Namen er auf eine so schändliche Weise mißbraucht, war ihm seit Jahren ein väterlicher Freund, ein hochherziger Gönner und Förderer gewesen. Ihm allein hatte er seine verhältnismäßig schnelle Karriere und seine geachtete Stellung in der ärztlichen Welt zu verdanken. Und wenn es auf der einen Seite begrifflich erscheine, daß der Angeklagte in kluger Berechnung gerade den Namen dieses Mannes gewählt, von dem er im Falle einer Entbedung eher als von irgend einem andern Verzeihung und Ver-

schwiegenheit erhoffen konnte, so müsse doch gerade diese gewissenlose Spekulation auf die Großmut eines edlen Menschen als erschwerender Umstand in Betracht gezogen werden.

Es ist in der Voruntersuchung festgestellt worden und auch bei der heutigen Verhandlung zur Sprache gekommen,“ schloß der öffentliche Ankläger mit erhobener Stimme seine Rede, „daß Professor Barbow's plötzlicher Tod eine unmittelbare Folge der furchtbaren Erregung gewesen sei, in die das Geständnis des Angeklagten ihn versetzt hatte. Der treffliche Mann, um dessen Genuß viele Hunderte in Liebe und Verehrung zum Himmel stiehn, bezogte den Irrtum, der ihn sein Vertrauen an einen unwürdigen Mann verschwenden lassen, mit seinem Leben. Vor dem irdischen Richter freilich kann der Angeklagte für den von ihm verschuldeten Tod seines Wohlwärters nicht zur Verantwortung gezogen werden. Aber ich bin der Meinung, daß diese verhängnisvolle Wirkung seiner Tat ihn auch der letzten Sympathien berauben muß, die man ihm aus irgend welchen Gründen vielleicht noch bewahrt haben könnte. Niemals hat ein Verbrecher geringeren Anspruch auf Mitleid und Milde gehabt, als er, und ich zögere deshalb nicht, seine Verurteilung zu einer verhältnismäßig hohen Strafe, nämlich zu drei Jahren Zuchthaus zu beantragen.“

Balzer Gernsdorff war während dieser vernichtenden Rede ganz unbeweglich geblieben. Nur zuletzt, als ihm der Staatsanwalt die Verantwortung zugewälzt hatte für Professor Barbow's Tod, war er mit der Rechten einmal über die Stirn und durch das dicke, dunkle Haar gefahren. Sein Gesicht aber war gleichmäßig finstern und starr geblieben. Nichts von dem, was in seiner Seele vorgehen mochte, spiegelte sich in seinen Zügen.

Mit feier Stimme, mühsam nur eine tiefe Bewegung niederkämpfend, hatte der Rechtsanwalt Sieveking seine Verteidigung begonnen. Er stand in Wahrheit, wie Gernsdorff es ihm vorausgelagt, auf einem verlorenen Posten, und seine schwache Hoffnung, daß sich im Laufe der Verhandlung noch irgend ein für seinen Klienten günstiger Umstand ergeben würde, hatte sich nicht erfüllt. Die Tatsachen, die dem unglücklichen Freunde das Verdamnis des Verbrechers aufdrückten, standen unumstößlich fest, und auch die erfindungsreiche Advokatenklugheit vermochte an ihnen nicht mehr zu drehen und zu deuteln. Der einzige Erfolg, der sich vielleicht noch erringen ließ, bestand in der Erlangung der Zuficherung mildernden Umstände, aber auch dazu gab es kein andres Mittel, als einen wenig aussichtsreichen Appell an die Menschlichkeit der Richter.

Und Sieveking tat, was er vermochte, um auf ihr Herz zu wirken. Er betante sich offen als einen langjährigen Freund des Angeklagten; er verwies auf die Mitleidigkeit seines Vorlebens und schloßerte in herden Worten die Vorzüge seines Charakters, die ihm als Schüler wie als Studenten die Hochachtung seiner Kameraden eingetragen. Auf das schmerzhafteste beklagte er im Interesse seines Klienten die grausame Schicksalsfügung, die den Regierungsrat Gernsdorff verhindert hatte, Zeugnis abzulegen für seinen Sohn. Denn dies Zeugnis würde unfehlbar dargetan haben, daß der Angeklagte nicht aus unbedeutenden Beweggründen gehandelt habe, sondern nur ein bedauernswertes Opfer übergroßer Kindesliebe geworden sei. Um den Vater aus schwerer Bedrängnis zu retten, habe er sich zu einer Tat hinreißend lassen, die niemand Schaden bringen sollte, und die ja auch in Wahrheit niemand Schaden gebracht hätte, wenn der Richter seinem Verbrechen treu geblieben wäre und den unglücklichen Wechsel nicht aus den

...stehen. Der Reichszähler war zwar
...eines Teils der weiteren Verhandlungen im
...aber nicht mehr, sondern überließ das
...Landwirtschaftsminister, und auch der
...Reichsfinanzverwaltung wurde durch
...Vernehmlich zum Ausdruck gebracht. Besonders
...wieder wandte sich heftig gegen jene Politiker, die
...Parteilichkeit oder unter Vertennung
...hässlichen Verhältnisse die Dürre des abgelaufenen
...jahres bedenklich, um

die Regierung verantwortliche
...machen für Missetaten und damit verbundene Stei-
...gen gewisser Lebensmittelpreise. In den Debatten
...verhielt sich immer dasselbe Spiel: Die Frage der
...schied mehr und mehr aus den Reden der
...Redner und sie bekannnten sich mehr oder
...temperamentvoll für oder gegen den Schutzoll.
...über den Rahmen des zur Debatte gestellten
...hinaus, haben diese Tage eine

besondere Bedeutung
...genommen, daß sie auf neue gezeigt haben,
...der verderbliche Miß, der seit dem Scheitern des
...v. Bülow durch unser Parteienleben geht,
...nicht wieder schließen will, ja, wie die Luft sich,
...wider sich in Italien z. B. alle Parteien aus-
...den nationalen Gedanken führen, den
...in Tripolis zu neuem blühenden Leben erwecken
...während man in Frankreich den Parteienhader
...weil man die Würde des Landes in Marokko
...Songo engagiert glaubt, wirkt bei uns, un-
...durch den Geist der Zeit, der Parteienhader
...und niemand weiß, zu welchen Konflikten er uns
...führt.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Debatte über die
...Interpellationen über die Lebensmittelerhöhung fort.
...Führmann (nat.-lib.) vermittelte in der Reichs-
...kammer bei der Anerkennung der Deutung die Wärme
...Lasse, er richtete an ihn die Frage, ob durch die Ent-
...beamteter Tierärzte nach Argentinien von dort der
...higienisch einwandfreien Fleisches möglich sei. Weiter
...er eine Reform des Einfuhrzollens sowie
...Anpassungen für die mittleren und unteren Beamten.
...Höfel (fron.) bewies, daß eine allgemeine
...ermäßigung der Lebensmittelpreise zu erwarten
...sinnete daran, daß der weitaus größte Teil der Futter-
...schon jetzt zollfrei eingeht und zeigte, daß die große
...der keinen nennenswerten Landwirte unbedingt am
...schon fest zollfrei eingeht und zeigte, daß die große
...Schorlemer behauptete, daß die Tarifermäßigungen
...nicht den Landwirten zugute gekommen seien und
...sich die Senkung der Einfuhrzölle zwar für
...und Käse beizulassen und daß auch diese
...auf zwei Monate möglich sei, aber daß diese
...vorausichtlich nicht helfen werde. Die Span-
...zwischen Vieh- und Fleischpreisen sei unangenehm groß
...hier sei ein Preisregulator durchaus notwendig und
...Abg. Bogt-Craillheim (wärtl. Vgg.) trat im
...sinnlichen den Ausführungen des Ministers bei. Abg.
...bert (soz. Vd.) glaubte, wenn das amerikanische
...ausgelassen werde, werde es der deutsche Gesinnung
...ablehnen. Abg. Heim (Centr.) forderte die Zulassung
...Fleisches aus Argentinien, sowie die Suspendierung
...bzw. Rückgängigmachung der noch bestehenden Futter-
...zölle. Schaeffler Wermuth führte aus, die
...der Rückgängigmachung der Futtermittelzölle sei un-
...möglich. Er bat, den Schutz der Landwirtschaft nicht
...in Ungerechtigkeit hinzugeben.

...geben hätte. Für den Tod des schwerkranken
...hofs, der nach trübseligem Gutachten ein aufgege-
...Patient gewesen sei, hätte man seinen armen
...wahrlich nicht verantwortlich machen und die
...ständige Offenheit, mit der er sich von allem Anfang
...seiner Schuld bekannt habe, werde dem Gerichtshofe
...Schuld gelangt in einem milderen Lichte erscheinen
...hätte.
...Mein Klient ist bereit, zu sühnen, was er gefehlt
...endete Siebelfing mit zitternder Stimme, „aber
...diese die feste Zuversicht, daß Sie einem Manne,
...durch die Vernichtung seiner Existenz schon so hart
...worden ist, wenigstens die Schmach des Zucht-
...eriparen werden.“ Ich bitte darum, ihm
...Umstände zuzubilligen und nur auf eine
...Gefängnisstrafe zu erkennen.“
...Seine Worte waren anscheinend nicht ohne Eindruck
...die Richter geblieben; aber der Staatsanwalt
...sich sofort zu einer Eingungung. Er halte es,
...er sagte, für seine Pflicht, einen Abwesenden gegen
...Verdächtigungen in Schutz zu nehmen, die in der
...des Verteidigers enthalten gewesen seien. Der
...Regierungsrat Gernsdorff habe sich in einem
...Leben, das offen vor aller Augen daliege, als
...Man von unantastbarer Ehrenhaftigkeit und Lauter-
...des Charakters erwiesen, daß der Angeklagte
...nicht-gut daran tue, sich jetzt als ein besam-
...wertes Opfer seiner Sohnesliebe hinstellen zu
...Denn wie groß auch immer seine Bedrängnis
...sein möge, der Geheimrat Gernsdorff würde
...tausendmal lieber zum Bettler geworden sein,
...daß er sich um solchen Preis hätte retten lassen
...Der Angeklagte habe seinem unglücklichen
...das Schlimmste angetan, was einem Ehren-
...widerfahren könne, er habe seinen Namen mit

...scheine eine Lebensfrage sei. Eine Fleischnot sei nicht dor-
...handen, aber sie werde sofort eintreten, wenn der Zoll- und
...Zeuhenzoll beibehalten werde. Staatssekretär Deibler
...verweilte zunächst auf die unangenehm gewordenen, die das
...Ausland mit argentinischen Fleisch gemacht habe. Der
...hiesige Fleischhandel habe sich mit diesem Fleisch nicht be-
...freunden können. In der Schweiz hätten die Arbeiterkreise
...das Fleisch abgelehnt und England bringe danach,
...von diesem Fleisch möglichst bald abzulassen. Der Staats-
...sekretär gab eine Reihe statistischer Angaben, um zu zeigen,
...daß ein Mangel an Viehzucht nicht zu befürchten sei, und
...daß die Schwierigkeit der Situation ausschließlich in der
...schlechten Karriereförderung liege. Preussischer Eisenbahnminister
...v. Dreitbach betonte nach längerem stillschweigendem
...Legungen, daß die Eisenbahn nach wie vor besetzt sei,
...Särten in der Tarifpolitik zu mildern. Abg. Scharf
...behauptete, daß das Reichsgesundheitsamt der De-



Major Eber-Dei,
der mit der Organisation der türkischen Streitkräfte in
Tripolis betraut ist.

...obachtung der Nahrungsmittelversorgung des Volkes nicht
...größere Aufmerksamkeit schenke. Nach einem Ordnungsruf,
...der Abzener erhielt, und einer kurzen Entgegnung des
...Staatssekretärs Deibler wurde die Weiterberatung vertagt.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Nach dreitägiger Verhandlung ist der
...Prozess gegen die beiden Leutnants Schmidt und
...Eggers vom 41. Infanterie-Regiments in Tiflis vor
...dem Kriegsgericht zu Ende geführt worden. Der Leut-
...nant Schmidt erhielt wegen Unterschlagung und Ver-
...truges zwei Jahre Gefängnis, der Leutnant Eggers
...wegen Urkundenfälschung ein Jahr und sechs Monate
...Gefängnis. Außerdem wurde gegen beide auf Ent-
...fernung aus dem Heere erlassen.

Leipzig. Die Klage ehemaliger Mitglieder der
...Struppigen Pensionskasse auf Herauszahlung der während
...des Arbeitsverhältnisses geleisteten Beiträge wurde vom
...Reichsgericht zugunsten der Pensionskasse entschieden. Die
...Revision der Kläger wurde zurückgewiesen. Die
...Klage war in der Hauptsache darauf gerichtet, daß der
...Versicherungsvertrag gegen die guten Sitten verstoße
...und aus diesem Grunde wegen ungerechtfertigter Be-
...reicherung die Rückzahlung der Beiträge verlangt werden
...könne, weil eben mit dem Ausscheiden des Mitgliedes
...aus der Pensionskasse alle Ansprüche an die Kasse er-

...unaussprechlicher Schmach beledet, und wenn Ludwig
...Gernsdorff insdane gemeldet wäre, hier vor diesem
...Gerichtshof zu erscheinen, würde er gewiß der Erste ge-
...wesen sein, seinem tiefen Abscheu vor der Handlungs-
...weise seines ehvergeßenen Sohnes Ausdruck zu ver-
...leihen.

Die Erwiderung schoß in ihrer Schärfe zu weit
...über das Ziel hinaus, um die beabsichtigte Wirkung
...zu tun, und der Verteidiger folgte nur einem voll-
...kommen richtigen Empfinden, wenn er auf eine Ant-
...wort verzichtete.

Der Vorsitzende rührte die Glocke, um zu verkünden,
...daß sich der Gerichtshof zur Beratung zurückziehe.
...Offenbar wurde es dem Kollegium nicht ganz leicht,
...sich über den Spruch zu einigen, denn beinahe eine
...Stunde war vergangen, ehe die feierlichen Gestalten
...in ihren schwarzen Talaren wieder hinter dem grün ver-
...hängenen Tisch erschienen.

Der Vorsitzende bedeckte sein Haupt mit dem
...Baret und verknüpfte unter lauscher Stille das
...Urteil. Der Angeklagte wurde für schuldig erklärt der
...schweren Urkundenfälschung unter Verlegung milderender
...Umstände. Einzig mit Rücksicht auf die Tatsache, daß
...niemand einen materiellen Schaden erlitten habe, blieb
...das Strafmaß hinter dem Antrage des Staatsanwalts
...zurück.

„Sie sind zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt,
...Angeklagter! Wollen Sie sich bei diesem Erkenntnis
...beruhigen?“

Straf und hochauferichtet, mit totenbleichem, doch
...vollkommen ruhigem Anblick stand Walter Gernsdorff
...hinter den Schranken der Anklagebank. „Ja. Und
...ich bitte, meine Strafe sogleich antreten zu dürfen.“

„Diesen Wunsch wird Ihnen der Herr Staats-

...löschten, insbesondere weil eine Rückzahlung
...leisteten Beiträge nicht statthände. Das hat
...Essen und das Oberlandesgericht Hamm zwar
...entschieden, daß der Verlust der gezahlten Beiträ-
...ge nicht dem Begriff der guten Sitten widerspreche
...sich nicht dem Begriff der guten Sitten widerspreche
...sich nicht dem Begriff der guten Sitten widerspreche

Wien. Ein unheimlicher Vorgang spielte sich
...einem rheinlandpfälzischen fahrenden Dampfer ab.
...Maschinenraum gerieten zwei Geizer miteinander
...Streit. Der eine ergriff ein Beil und brachte seinem
...Begner mehrere schwere Wunden bei. Dann übergoß
...er ihn mit kochendem Wasser. Der Schwerverletzte
...wurde hierher ins Hospital gebracht. Der Täter wurde
...verhaftet.

Hof (Bayern). Ein erschütternder Vorfall hat
...sich in der Nähe der Saalespinnerei abgespielt. Dort
...wurde eine Frau vom Heffigen Sturz erfasst und in
...die Saale geschleudert. Ein die Unfallstelle passierender
...Radfahrer wollte die Verunglückte retten, fand aber mit
...dieser den Tod in den Wellen. Die Leiche des Rad-
...fahrers, dessen Persönlichkeit unbekannt ist, wurde bald
...darauf gelandet; Wiederbelebungsversuche waren er-
...folglos.

Wien. Zur Verzichtleistung des Erzherzogs Ferdi-
...nand starb auf seine Würden als Mitglied des öster-
...reichischen Kaiserhauses und über seine Liebesaffäre wird
...dem „V. L. A.“ noch berichtet: Die Zustimmung des
...Kaisers zu dem Eheprojekt zwischen dem Erzherzog und
...Fräulein Verta Czuber erfolgte bereits im vergangenen
...Sommer, nachdem Erzherzog Franz Ferdinand selbst
...sich den Ansichten seines Bruders geneigt gezeigt und
...es übernommen hatte, die kaiserliche Bewilligung für
...den Schritt des Erzherzogs zu erlösen. Als der Kaiser
...erfuhr, daß Erzherzog Ferdinand Karl seiner Braut be-
...reits vor Jahren das Versprechen gegeben habe, sie zu
...heiraten, willigte er sofort ein, indem er gleichzeitig die
...Verfügung traf, daß dem Erzherzog aus Privatmitteln
...eine jährliche Anpanne von 40 000 Kronen ausbezahlt
...werde. Neben diesem großzügigen Beweise von Wohl-
...wollen wollte der Kaiser dem Erzherzog auch ein Adels-
...präbital verleihen. Doch sprach Erzherzog Ferdinand
...Karl die Bitte aus, auf jeden Adelsmittel verzichten zu
...dürfen, um als einfacher Bürger ohne alle gesellschaft-
...lichen Verpflichtungen mit seiner Gemahlin in voller
...Zurückgezogenheit leben zu können. Die Trauung des
...Erzherzogs wird in Tirol stattfinden.

Wien. Baron Eugen Rothschild, der als Leut-
...nant im 6. österreichischen Dragoner-Regiment dient,
...wird demnächst aus dem Dienst scheiden. Aus diesem
...Anlaß wird Baron Rothschild dem kürzlich gegründeten
...Zentralwirtschaftsverband für Offiziere des österreichischen
...Heeres einen Beitrag von einer Million Kronen zu einem
...unbeweglichen Zinsfuß zur Verfügung stellen.

Madrid. Die Arbeiten in französisch-spanischen
...Tunnel durch die Gebirgskette der Pyrenäen mußten
...unterbrochen werden, weil sich auf der französischen
...Seite eine große Überschwemmung einstellte. Wenn
...sich die Vermutung bestätigt, daß das Wasser vom
...Gangos-See auf einem der Pyrenäen-Gipfel stammt,
...bestünde für das Unternehmen Gefahr.

Saloniki. Wie Wiener Blätter berichten, wurde
...ein Verluh gemacht, den Erlultan Abd ul Hamid aus
...seiner hiesigen Villa zu befreien. Er schlug fehl.

Buntes Allerlei.

Das Viertelpfund-Gewicht wird am 1. April
...nächsten Jahres eingeführt. Von diesem Tage an darf
...kein Verwiegen von 125 Gramm (einem Viertelpfund)
...mehr nicht mehr als 100, sowie das 20-
...und 5-Grammstück verwendet werden, der Geschäftsmann ist
...vielmehr gehalten, das gesetzlich vorgeschriebene
...125 Gramm schwere Gewicht auf die Waage zu legen.
...Die vielfachen Klagen über Mindergewicht beim
...Einkauf von einem Viertelpfund Ware dürften dann
...beilegt sein, es sei denn, daß das Einwidelpapier unver-
...hältnismäßig dick ist.

anwalt erfüllen. Gerichtsdienere, führen Sie den Ver-
...urteilen ab! — Die Verhandlung ist geschlossen.“

8.
„Ist denn noch immer kein Brief von Walter da?
...Seit einer Woche hat er kein Lebenszeichen mehr
...gegeben. Wenn ihm nun etwas zugefallen wäre!
...Vielleicht ist er krank.“

Mit leuchtendem, mühseligem Atem, der ihm kaum
...gestattete, drei oder vier Worte ohne Unterbrechung
...hervorzubringen, hatte Ludwig Gernsdorff die eben Frage
...an seine Tochter Rätke gerichtet, die eben fürsorglich
...bemüht war, ihm eine leidende Decke über die Knie
...zu breiten. Seinem unaussprechlichen Drängen nach-
...gehend, hatte der Sanitätsrat dem Kranken gestattet,
...einige Stunden außerhalb des Bettes zu verbringen.
...Aber der unglückliche Mann war jedesmal zum Tode
...erschöpft, wenn man ihn angefaßt und durch die
...Hälfte des Zimmers bis zum Lehnstuhl geführt hatte,
...in dessen bequemen Polstern er sogleich kraftlos und
...schwer nach Luft ringend zusammenank. Minuten ver-
...gingen dann, ehe er überhaupt zu sprechen vermochte,
...und in dem hübschen Gesichtchen der jungen Frau,
...das die einseitige Frische und Heiterkeit längst ein-
...gebüßt hatte, zuckte es schmerzhaft, als die erste
...Frage des Kranken wieder dem Sohne galt, bei
...dem alle seine Gedanken zu weilen schienen, obgleich
...man doch mit allen erdenklichen Mitteln bemüht war,
...sie gerade von diesem Gegenstand abzulenken.

„Beunruhige dich doch nicht, liebster Vater! Gerade
...wenn er krank wäre, hätten wir gewiß eine Nach-
...richt erhalten. Wahrscheinlich ist er sehr stark be-
...schäftigt, und du weißt ja, daß Briefschreiben war
...nie seine starke Seite.“

81 18 (Fortsetzung folgt.)

Es ist
sind in d
Blätter
wärtig
liche
zu

Besonders preiswerte Neuheiten in Paletots, Kostümen und Hüten.

Verlange Sie den neuen Herbst-Moden-Katalog,
der gratis und franko versandt wird.

Schriftlich bestellte, sowie persönlich gekaufte Waren
werden **täglich** nach jedem Ort portofrei versandt.



Paletot

aus modern. Flauchstoff,
teils mit farbiger Abseite
16⁷⁵

Kostüm

aus Stoffen engl. Art, be-
sonders schickes Fasson,
29⁰⁰

Kostüm

marine Kammgarn-Chev.,
Jacke a. H-Seidenserge
45⁰⁰

Paletot

aus doppelseitigen
Flauchstoffen
26⁵⁰

Paletot

aus Tuch, i. viel. mod. Farb.
vorrätig, Samtkapuchon
22⁰⁰

Sammethut

mit eleganter Strauss-
garnitur und Pleureusen
38⁵⁰

Sammethut

mit moderner Band-
garnitur
21⁵⁰

Sammetschute

mit voller Marabout-
garnitur und Pelz
22⁷⁵

Sammethut

Rembrandt mit elegantem
Straussgesteck
18⁵⁰

Sammetschute

mit Strauss und
Pleureusen
41⁰⁰

Arthur Wertheim, Cassel.

Moderne Damenblusen :: und Kostüm Röcke ::

sind in großer Auswahl eingetroffen.
Blusen von Mk. 1.20 an.
Moses Spangenthal.

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Briketts, Melasse.
R. Hartmann, Expediteur.

Strickgarne als Spezialität.

Die Qualitäten sind erprobt
und in der Wäsche und Halt-
barkeit vorzüglich.
Die Preise bewegen sich das Pfund
2.50, 3, 3.50, 4-5 Mark.

H. Levisohn.

Ansichtskarten
empfeht **Carl Thomas.**

Turn- Verein Froher Mut.

Sonnabend, den 28. Okt.,
abends 9 1/2 Uhr im Vereinslokal
Monatsversammlung.

Tagesordnung.

1. Abrechnung vom letzten Vergnügen.
2. Sulpertnochenessen betr.
3. Weihnachtsfeier betr.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Spangenberg.

Sonntag, den 29. d. Mts., nachmit-
tags 3 Uhr bei Gastwirt **Fr. Stöhr**
Generalversammlung.
Die Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand.

 Der heutigen Auflage für
die Stadt und nächste Umgebung liegt
ein Prospekt über **Pflanzen-Mar-
garine „Parztrone“** der Firma
H. Mohr, Spangenberg bei.

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Amisblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Beilagen:

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Verzugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 85 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag:

Carl Thomas, Spangenberg.

Nr. 87.

Sonntag, den 29. Oktober 1911.

4. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 28. Oktober.

*— Die Ziegenzucht hat im letzten Jahre auch in unserem Kreise einen erfreulichen Aufschwung genommen, es haben sich 45 Ziegenzuchtvereine gebildet, welche nur die berühmte Saaner Rasse züchten und das beste Material von Böcken dieser Rasse zum Decken der Ziegen verwenden, so konnten denn auch für alle Zuchtvereine in den Tagen vom 21. bis 23. September d. J. 45 Böcke der Saaner Rasse von der Körungskommission gefürt werden. Böcke, welche von der Körungskommission nicht gefürt sind, dürfen den polizeilichen Bestimmungen gemäß nicht zum Decken verwendet werden, es betrifft dies diejenigen Gemeinden, in welchen Zuchtvereine z. Z. noch nicht gebildet sind, und einen gefürt worden noch nicht beizien.

*— Der Landwirt G. Appell von hier hatte am Mittwoch das Unglück beim Abladen von Baumstämmen sich eine starke Verletzung des rechten Fußes zuzuziehen.

II **Bischoffsrode.** Durch groben Unfug wurden in der Donnerstags Nacht auf dem hiesigen Haltepunkt mehrere Fenstercheiben des Wartesaales und die Scheiben der Tür zur Fahrtenausgabe zertrümmert. Es ist dies bereits das zweite Mal und gelingt es hoffentlich der Eisenbahnverwaltung, den Verübter dieser Rohheit baldigt zur Rechenschaft ziehen zu können. Vielleicht hätte hier ein sofort herbeigeholter Polizeihund gute Dienste getan.

Aus dem Kreise Rosenburg. In dem Dorfe Oberellenbach gelang in eigenartiger Weise die Ergreifung eines Wilddiebes. Der Förster war mit seiner Frau nach einem ziemlich entfernten Walde spazieren gegangen, als sie auf einer Wiese vor dem Walde ein Reh erblickten, welches ruhig äste. Da ertönte aus dem Walde ein Schuß und das Tier fiel tot zur Erde nieder. Kaum fand der Förster mit seiner Frau Zeit, sich zu verstecken, als

auch schon ein Mann aus dem Walde kam und das Wild in das Dickicht schlepte. Der Förster blieb nun in seinem Versteck, während die Frau eilends ins Dorf ging und den Ortsvorstand und einigen handfesten Männern herbeiholte, um den Wilderer zu fassen, welches auch bald gelang. Man fand bei ihm ein Waidmesser und zwei Patronen, nicht aber die Flinte, welche er inzwischen versteckt hatte. Der Ergreifene war ein Einwohner des Dorfes.

Waldkappel. Zum Bezirksbrandmeister für den hiesigen Bezirk ist an Stelle des verstorbenen Bezirksbrandmeisters Baupel der bisherige Stellvertreter Herr Carl Ruppert ernannt worden.

Schwege. Das Ergebnis der diesjährigen Obsternte in den Stadt- und Landgemeinden des Kreises liegt jetzt vor. Es wurden zusammen 16 242,69 Markt eingenommen, gegen das Vorjahr ein Mehr von 3204,23 Markt.

Eifenach. Dem 14 Jahre alten Schulknaben Friedrich Spangenberg aus Heeringen wurde die Lebensrettungsmedaille und ein Geldgeschenk verliehen. Er hat am 19. Juli einen 21jährigen Schreinergehilfen, der in eine durch Ausbaggern besonders gefährlich gewordene Stelle der Merra geraten war, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Benefice Nachrichten.

Kiel, 27. Okt. Als gestern Abend der in den hiesigen Hafen einlaufende kleine Kreuzer „München“ an eine Boje gehen wollte, verunglückte bei der Ausfegung eines Bootes ein Matros und sechs Matrosen, die sämtlich ertranken.

Konstanz, 27. Okt. Das Wahlergebnis bei der heutigen Stichwahl ist: Schmidt (lib. Block) 15 114, v. Rüplin (Zentrum) 14045.

Plattbor, 27. Okt. Bei der Reichstagsersatzwahl im Kreise Oepeln 8 erhielten Sacletta (Zentr.) 7897, Banas (Volk) 4773, Lübbe (deutsche Reichspart.) 3265 und Schwob (Soz.) 1609 Stimmen.

London, 27. Okt. Aus Schanghai wird gemeldet, daß die Rebellen nach einem großen Blutvergießen die Stadt Kanton genommen haben. Man rechnet mit einem sofortigen Vorgehen gegen die Hauptstadt Peking.

Konstantinopel, 27. Okt. Nach aus türkischer Quelle stammenden Nachrichten hat zwischen den östlich von Venghasi landenden Italienern und türkischen Truppen sowie Freiwilligen der Senufi ein neuer Kampf stattgefunden, in dem 400 Italiener gefallen sein sollen.

Das Waisenkind.

In Nebelduft in Nacht versank
Das Dörfchen und die Flur,
Das Abendsternlein silberblau
Erleuchtet die Natur.
Zur Ruh sind all die Vögelein,
Es reget sich kein Laut;
Nur ein verwaistes Mägdelein
Weinend zum Himmel schaut.

Zum Friedhof hin sein Schritt sich lenkt,
Hier wohnt 's lieb Mütterlein;
Wo man es jüngst zur Ruhe senkt,
Kriecht sich das Kind am Stein.
Wie pocht ihm schwer das Herzchen hier,
Es seuchet sich sein Blick:
„Lieb Mütterchen, komm doch zu mir,
Komm, du mein einzig Glück!“

Es wehte kühl der Abendwind,
Müd' war das Mägdelein;
Da wiegte sanft die Friedhofsland'
Es süß zum Schlummer ein.
Wie träumt hier doch das Kind so süß
Beim Mondes stillen Schein,
Es öffnet sich das Paradies,
Im Traum kam's Mütterlein.

S. S., Heinebach.

Bestellungen

auf die

„Spangenberg Zeitung“

nebst 5 Gratis-Beilagen für die Monate
November und Dezember zum Preise von 70 Pfg.
werden bei der Geschäftsstelle sowie bei allen Post-
anstalten entgegengenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. Oktober 1911.

(20. Sonntag n. Trinitatis.)

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Nachm. 1/2 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Elbersdorf.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnelssrode.

Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Außerordentliche

Stadtverordneten-Sitzung

am Montag, den 30. d. Mts.,
abends 7 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Eingabe der israelitischen Gemeinde vom 10. d. Mts. betr. Ueberlassung abkömmlicher Schulbänke.
 2. Eingabe der Witwe Frech betr. Abholzens der Kastanienallee in der Bahnhofstraße.
 3. Erweiterung der Wasserleitung.
 4. Antrag des Pfarrers Schönwald vom 26. d. Mts. auf Ueberlassung eines Schulsaales im alten Schulhause.
 5. Entlaste „Frau Maria Holz“ betr.
 6. Pflanzung des Schul- und Spielplatzes beim Siechenhaus.
- Spangenberg, den 27. Oktober 1911.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in der Gemarckung Elbersdorf belegenen, im Grundbuche von Elbersdorf Band V Artikel 147 unter Nr. 5 und 8 auf den Namen des Tagelöhners **Johannes Wenzel**, Valentins Sohn, zu **Kaltenbach** eingetragenen Grundstücke wird einstweilen eingestellt, da der Gläubiger die Einstellung bewilligt hat.
Der auf den 1. Dezember 1911 bestimmte Termin fällt weg.

Spangenberg, den 24. Oktober 1911.

Königliches Amtsgericht.

: Otto der Schüb :

Eine niederheinisch-
hessische Sage

von

Ed. Rud. Grebe

:: Preis 20 Pfg. ::

Zu haben bei **C. Thomas.**

Buchdruckerei u. Papierhandl.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Vormittag 10 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Berge

nach langem schweren Leiden im Alter von 53 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetrübt an

im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

Katharine Berge

geb. Schmeltz.

Spangenberg, 28. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. d. Mts., nachmittags 2 Uhr statt.

Gesangverein „Liedertafel“

Montag Abend 9 Uhr

Gesangstunde.

Der Vorstand

Jungfrauenverein.

Dienstag, den 31. Oktober d. J.,
abends präzis 8 Uhr

erster Vereinsabend

in der alten Schule.

Der Vorstand.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

ärztl. erprobten

Kaiser's

Magen-

Pfefferminz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und getärt. Wegen der belebenden und erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Palet 25 Pfg., Dose 15 Pfg. zu haben bei:

H. Mohr,

Inh. Rich. Mohr, Spangenberg

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Vertammlung sind anberaumt am **Montag, den 6. Nov. d. J.** für die 3. Abteilung von vormittags 10-12 Uhr,

für die 2. Abteilung von nachmittags 3-4 Uhr und für die 1. Abteilung von nachmittags 4-5 Uhr.

Die in der Liste der Stimmberechtigten verzeichneten Wähler werden hiermit zu diesen Wahlen berufen. Wahlraum ist das Sitzungszimmer im Rathaus.

Es scheiden aus die Herren:
aus der 3. Abteilung: der Forstassistent G. A. Meurer und Schuhmachermeister J. G. Friedr. Schmidt,
aus der 2. Abteilung: Landwirt Joh. Konrad Siebert,
aus der 1. Abteilung: Oekonom Georg Salzmann.

Spangenberg, 19. Oktober 1911.
Der Magistrat.
Vender.

Montag, den 30. Oktober, morgens 10 Uhr soll auf dem Marktplatz eine Ladung

Rot- u. Weißkraut
sowie **Wirsing**

preiswert verkauft werden.
Vorherige Bestellungen nimmt entgegen Schreinermeister **Jacob Schmidt**

Königl. Oberförsterei Spangenberg

verkauft im Wege des schriftlichen Meistgebots vor dem Einschlag des Jahres 1912 aus den Schußb. Dörnbach, Mörschausen, Kallenbach und Gänsterode:
Los 1 ca. 230 fm Ri. und La. — Grubenholz in Stämmen bis 17 cm Mittendurchmesser (Dist. 10, 14, 157, 201 u. Tot.)

Einseitig gekrümmtes Grubenholz kann überwiesen werden.

Los 2 ca. 200 rm Bu. Scheite, Dist. 115	
" 3 " 200 " " " " 118	
" 4 " 200 " " " " 187b	
" 5 " 150 " " " " 181	
" 6 " 150 " " " " 190	
" 7 " 50 " " " " 200c	
	201e 202b

Die Gebote sind für den fm resp. rm für jedes einzelne Los abzugeben, sie müssen die Erklärung enthalten, daß der Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, und sind mit der Aufschrift „Submission“ an die **Oberförsterei Spangenberg** bis zum **9. November d. J.**, verschlossen, einzuweisen. Die Eröffnung erfolgt am 10. November d. Js., vormitt. 10 Uhr im hies. Geschäftszimmer.

Montags, Mittwochs, Freitags praktiziere ich von 9 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr in **Melsungen, Marktplatz.**
Zahn-Arzt **Danielewicz, Cassel.**

Spezial-Winter-Fussbekleidung

für das Haus, für die Strasse. Die Firma Mendershausen ist nach wie vor bestrebt, durch Lieferung guter Qualitäten nicht nur für den Augenblick zu verkaufen, seinen Stamm treuer Kundschaft zu erhalten, sondern immer neue zu erwerben, die stets wieder nach dem



Mendershausen'schem Geschäft
zurückkehren.

Filzschuhe

mit Filz- und Ledersohle
1⁰⁰ 1²⁵ 1⁵⁰ 1⁷⁵ 2⁰⁰ 2²⁵

Tuch- und Cord-Schuhe

mit Ledersohlen und Absatz
1⁰⁰ 1⁵⁰ 2⁰⁰ 2⁵⁰ 3⁰⁰

Leder-Haus-Schuhe

mit kleinem Absatz
2²⁵ 2⁴⁰ 2⁷⁵ 3⁰⁰ 3⁶⁰

Filz-Schnallen-Stiefel

mit Filz- und Ledersohlen
2⁰⁰ 2⁵⁰ 3⁰⁰ 3⁵⁰ 4⁰⁰

Filz-Schnür-Stiefel

mit Wichsleder od. Lackbesatz
3⁰⁰ 4⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁵⁰

Damen-Schnürstiefel

zum strapazieren aus gutem Wichs- od. Boxleder
5⁹⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰

Damen-Schnür-Stiefel

Chevreaux oder Boxcalf mit u. ohne Lackkappen, mit u. ohne Derbyschnitt, i. streng mod. Formen, Good-Year-Welt-Ausführ.
10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

Herren-Schnür- u. Zugstiefel

für den Werktag aus Wichsleder oder Boxcalf
5⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰

Herren-Schnür- und Schnallen-Stiefel,

Boxcalf und Chevreaux-Leder in neuen modernen Formen
12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰
Good-Year-Welt-Ausführung.

Düngt Wiesen und Weiden

mit

Thomasmehl

Bestes Futter

Höchste Erträge

Kein Landwirt sollte die jetzige günstige Gelegenheit zur Vorratsdüngung versäumen, umso mehr, als durch die bahnsseitig gewährte beträchtliche **Notstands-Frachtermässigung** die Düngung wesentlich verbilligt wird.

Wir liefern unser garantiert reines hochwirksames Thomasmehl mit untenstehenden Schutzmarken auf Säcken u. Plomben:



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk

G. m. b. H.
früher Schüchtermann & Kremer
Dortmund.



Erhältlich in jeder Düngerhandlung oder bei obigen Firmen.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Pflanzen-Margarine „Harzkrone“

Bester Ersatz für Naturbutter, à Pfund 80 Pfennig

empfiehlt

H. MOHR.

Filzhüte

werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben bei

Levi Spangenthal.

Alpenkräuter-Bonbons

für Husten und Heiserkeit zu haben bei

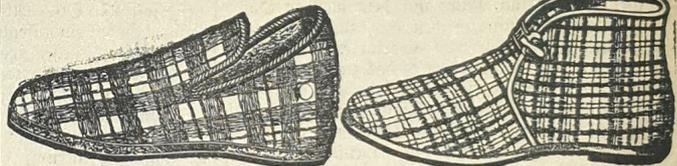
Wilh. Mohr.

Bauplatz.

Ich verkaufe meinen **Bauplatz** vor dem Obertor. 500 od. 750 qm groß, 12 $\frac{1}{2}$ m Straßensfront. Preis pro qm 2 Mark. Geringe Anzahlung, Ratenzahlung oder sonstige günstige Zahlungsbedingungen.
Moriz Spangenthal.

persil

Millionenfach verbreitet im In- und Auslande und überall beliebt ist Persil, das selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch.
Erhältlich nur in Original-Paketten.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**



Kamelhaar-Schuhe u. Schnallen-Stiefel

für Kinder, Damen, Herren für Kinder, Damen, Herren
95 $\frac{1}{2}$ 1⁴⁰ 1⁶⁰ 1⁸⁵ 2⁰⁰ 2⁵⁰ 3⁰⁰ 1⁵⁰ 2⁰⁰ 2⁴⁰ 3⁰⁰ 3⁵⁰

Mädchen- und Knaben-Stiefel

Wichsleder					Boxleder				
22/24	25/26	28/30	30/35	36/40	22/24	25/26	28/30	30/35	36/40
2 ⁰⁰	2 ⁷⁵	3 ⁵⁰	4 ⁰⁰	4 ⁶⁰	2 ⁵⁰	3 ⁰⁰	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰	6 ⁷⁵

Auswahlsendungen nach auswärts franko.

Schuh-Haus

Auswahlsendungen nach auswärts franko.

Mendershausen

Cassel, Königsstrasse, Ecke Hedwigstrasse.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliche Winterschule zu Melsungen.

Die Eröffnung des diesjährigen Lehrganges findet **Donnerstag, den 2. November d. Js., vormittags 10 Uhr** in dem Schulgebäude statt.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen entgegen und vermittelt billige Unterkunft für die Schüler.

Auf Wunsch wird den abgehenden Schülern von der Schuldirektion Stellung vermittelt.

Melsungen, den 25. September 1911.

Der Direktor: G. Reinsch.

Mützen

Erstklassige Fabrikate
sind in großer Auswahl ein-
getroffen bei
Aug. Ellrich.

Vermisst

Wird niemals die Wirkung der echten
Carbol-Teerseife von
Bergmann & Co., Madebent
mit Schutzmarke: **Stechenferd.**
Gegen alle Arten **Dartunreinigkeiten** und
Dartanschläge, wie **Milchseife, Finnen, Ge-
schwürte, Mücken, Gesichtspickel, Pusteln** etc.
St. 50 Pf. bei:
Apotheker Woelem.

Unübertroffenes Cinderungsmittel

bei Husten, Heiserkeit u. Natarrh

Eukalyptus Menthol- Bonbons.

Preis 30 Pfg. Zu haben bei
Wilhelm Mohr.

Für Damen.

Fertige Zöpfe

von 3 Mark an
sowie Anfertigung derselben.

Georg Schaub, Friseur.

Zeitschriften:

Blätter zur Unterhaltung u.
Belehrung,
Blätter für Frauen, Haus-
halt und Mode,
Jugend- u. Kinderzeitschriften,
Wigblätter usw. usw.
sowie alle Musikalien, Jour-
nale und Werke des In- u.
Auslandes liefert schnellstens
die **Buchhandlung** von
Heinrich Lösch.

Probenummern einzelner Zeit-
schriften gratis.

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2 % Preuß. Consols	—	99 3/4
3 1/2 % Preuß. Consols	—	—
3 1/2 % Landes-Credit	—	—
Cassien-Obligationen	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassien-	—	—
Obligationen	—	—
4 1/2 % Landes-Credit-Cassien-	—	—
Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassien-	—	—
Obligationen 21	95	—
4 1/2 % Landes-Credit-Cassien-	—	—
Obligationen 24	101 1/2	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl	—	—
4 1/2 %	100 3/4	—
4 1/2 % Preuß. Boden-Credit-	—	—
Wandbriefe	100,40	—
4 1/2 % Schwarzburg-Bypoth.	—	—
Wandbriefe	100 1/2	—
4 1/2 % Russ. Staat. garant.	—	—
Eisenbahn-Prät. versch.	—	89 1/4
Braunsch. 20 Taler Lofe	—	207
Amerikanische Coupons	—	4,20

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Anzahlung auf Amerika.
"Stahlkammer"
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheck-Verkehr.

Sämtliche

Schuldenzinsen

Ferd. Löser & Co.

Fernsprecher Nr. 3266.

Cassel

Oberer Königsstrasse Nr. 27.

Spezialhaus für Mode-Neuheiten.

Grosses Lager und reichhaltigste Auswahl in:

Kurzwaren

Futterstoffen

Spitzen

Besätzen

Seidenstoffen

Knöpfen

Gürteln

Kragen, Jabots etc.

Damentaschen.

Wir
führen nur
die besten
Fabrikate
zu anerkannt
billigsten Preisen.

Strümpfe u. Handschuhe

in vorzüglichen Qualitäten.

Damenstrümpfe, reine Wolle Paar 75 $\frac{3}{4}$
Kinderstrümpfe Paar von 38 $\frac{3}{4}$ an
Stoffhandschuhe Paar von 8 $\frac{3}{4}$ an
Glacéhandschuhe Paar 95 $\frac{3}{4}$

Unterzeuge u. Wollwaren.

Unterzeuge für Männer, Frauen u. Kinder

Gestrickte Zuavenjäckchen \mathcal{M} 1.45
Kinder-Sweater Stück von 88 $\frac{3}{4}$ an
Wollplaids, aparte Muster Stück \mathcal{M} 1.60

Handarbeiten.

◇ Grösstes Sortiment am Platze. ◇ Hervorragend schöne Auswahl. ◇

Aussergewöhnlich grosses Lager in angefangenen, gezeichneten und fertig gestickten Artikeln
aller Art. Sämtliche Stickereimaterialien **sehr preiswert.**

Herren-Artikel: Krawatten, Oberhemden, Kragen,
Westen, Taschentücher. * * *

Diese Woche besonders billiger Verkauf in Schürzen und Wäsche.

Grosse Gelegenheitsposten. Enorm billige Preise!
:: Besichtigung dieser Warenposten sehr lohnend. ::

Favorit-Modenalbum

für Herbst und Winter 1911/12.

Bestes Schnittmuster-Album nebst Schnittten von
grösster Zuverlässigkeit.
Jeder Schnitt in allen Grössen vorrätig.
Grösste Erleichterung zur Schneiderei für
Schneiderinnen und Private.

Unser Rabatt-Sparsystem.

Wir verabfolgen bei Bareinkäufen für je 25 Pfg.
1 Rabattmarke im Werte von 1 Pfg. und zahlen
für jede Karte mit 100 dieser Marken

Mark 100 in bar.

Gratis beim Einkauf von 5 Mk.
an einen hocheleganten **Abreisskalender.**



Oefen

aller Systeme

empfiehlt

H. Mohr.

Wildscheine

empfiehlt die Buchdruckerei von
Carl Thomas.

Dem geehrten Publikum von
Spangenberg empfehle mein
**Maßgeschäft für feine
Herrengarderobe**

in jeder Ausführung u. Preislage.

**Herm. Wollenhaupt,
Oberkaufungen.**

Bestellungen nimmt entgegen



Zur Herbst-Saison



Wollwaren

Gestrichte Damen-Westen 1.50, 1.75, 2 bis 6 M.
 Gestrichte Herren-Jagdwesten 2.50, 3.00, 3.50 bis 12 M.
 Walljacket, Weingerwesten.
 Wollene Schlafdecken 3.00, 3.50, 4 bis 15 M.
 Wollene Plaids 1.25, 1.50, 1.75, 2 bis 18 M.
 Wollene Schultertragen.
 Antewärmer, Lungenwärmer, Pulswärmer usw.

Trikotagen und Strümpfe

Herren-Dosen 1.20, 1.80, 1.50 bis 6 M.
 Herren-Demden 1.50, 1.75, 2.00, 2.20 bis 6 M.
 Herren- und Damen-Jacken 75, 90 Pfg., 1.00 bis 3.50 M.
 Kinder-Anzüge 75, 80, 90 Pfg., 1.00, 1.20, 1.50 M. usw.
 Damen- und Mädchen-Reformhosen.
 Damen- und Mädchen-Sweaters in großer Auswahl.
 Herren-Sweaters.
 Strümpfe, nur garant. reine Wolle, Paar 35, 40, 50, 60, 70 Pfg. bis 2.50 M.
 Herren-Socken, Paar 30, 40, 50 Pfg. bis 2 M.

Kindermützen und Hauben

Sportmützen 25, 30, 40, 50, 60, 70 Pfg. bis 1.50 M.
 Mädchenhauben in Giesell, Wusch und Seide, 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2 bis 10 M.
 Mädchenhüte 2.00, 2.25, 2.50 bis 12 M.
 Echte Pariser Modell-Hüte für Mädchen.

Belze und Federboas

Damen-Belz-Boas 1.50, 1.75, 2.00, 3.00, 4.50 bis 50 M.
 Kinder-Boas 35, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1 M. usw.
 Belzmuffen 2.00, 3.00 bis 20 M.
 Kindermuffen 50, 60, 75, 90 Pfg., 1 M. usw.
 Damen-Federboas 3.50, 4.00, 4.50, 6 bis 15 M.

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Paar 40, 50, 60, 75 Pfg. bis 2 M.
 Herren-Handschuhe, Paar 75, 90 Pfg., 1 bis 2.40 M.
 Kinder-Handschuhe, Paar 2.50 M.
 Glatz-Handschuhe, Paar 2.50 M.

Wir führen nur erstklassige Fabrikate und übernehmen für Echtheit der Farben, sowie fehlerfreie Ware vollständige Garantie.

Geschäftshaus Max Pincus & Co., Cassel

Fernruf 2786.

Martinsplatz 10, Ecke Hedwigstraße.

Fernruf 2786.

empfehlen:

Gardinen

Breite Gardinen, zweimal eingefasst, Meter 40, 45, 50 Pfg. bis 1.50 M.
 Schelben-Gardinen, Meter 15 bis 80 Pfg.
 Abgepaßte Gardinen, Fenster 4.50, 5 bis 15 M.
 Stores, neueste Zeichnungen.
 Nonleang-Anten 20, 30, 40 Pfg. bis 1.50 M.
 Lambrequins, Brise-bises usw.
 Abgepaßte Nonleang 2.75, 3 bis 6 M.
 Küper-Nonleangstoffe, Meter 60, 70, 80, 90 Pfg. bis 1 M.

Tapissiererei-Waren

Topflappen, Stück 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.
 Topflappen-Taschen, Stück 25, 30, 40, 50 Pfg.
 Lampenputz-Taschen,
 Marktort-Deckchen, Stück 20, 30, 40, 50, 60, 75 Pfg.
 Bett-Taschen, Stück 20, 30, 40, 50, 60, 75 Pfg. bis 3 M.
 Schlummerkissen mit Volant 55, 60, 75 Pfg.
 Paradehandtücher, Stück 35, 40, 50, 60 Pfg. bis 3.50 M.
 Wandschoner, Stück 90 Pfg. 1.00, 1.20 bis 3.00 M.
 Klammerschürzen 50, 60, 75, 85 Pfg. 1.00 M. usw.
 Uhrpantoffel in Filz, Stück 12, 15, 20, 30, 40 Pfg.
 Wirtentaschen in Filz, Stück 18, 20, 30 Pfg. bis 2 M.
 Bartbinden, „Marke Triumph“, Stück 25 Pfg.
 Kragenkästen, Manschettenkästen.

Sämtliche Utensilien zum sticken und häkeln

Perlgarn, 10 Gramm-Strähne 8 Pfg.
 Stickschleife, waschecht, Strähne 8 Pfg.
 Stickschleife, „Marke D M C“, Strähne 7 Pfg.
 Häfelgarn, Knüpfgarn, Zephyrwoollen, Mohairgarn, sämtliche Farben auf Lager.

1000 qm Dielen

500 qm ausfortierte rauhe Bretter, 20-30 cm breit, 2 cm stark, 4 m lang, gesund
 qm 1.05 Mk.

500 qm desgleichen, 20-30 cm breit, 15 mm stark, 4 m lang, gesund
 qm 80 Pf.

Das Holz ist weiß und vollkantig, nur etwas astig.

M. J. Spangenthal Ww.

Rechnungen in allen Grössen stets vorrätig. Ferner Wechsel-formulare, Quittungen etc. etc. Carl Thomas.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, unedle Metalle werden gegen Umtausch von Porzellan, Gläsern und barem Geld gekauft.

Adam Bressler.

Wandsprüche, neueste Muster, empfiehlt C. Thomas, Buchdruckerei.

Landwirtssöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamenweg Nr. 158. — Tausende von Stellen besetzt. — Direktor Krause. ○ In 18 Jahren über 3600 Schüler im Alter v. 15-35 Jahren

Mörshausen.

Zu der am Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Oktober stattfindenden

Kirmesfeier

ladet freundlichst ein

Gastwirt Sinning.

Konfektion!

Herren-Paletots

- „ Anzüge
- „ Pelerinen
- „ Lodenjoppen
- „ Jagdwesten
- „ Unterzeuge
- etc.

empfehl
 in grösster Auswahl

H. Levisohn.

Zug-, Wand-, Steh- u. Hängelampen

in grosser Auswahl zu billigen Preisen

H. Mohr.

la. schwere Sturmlaternen



la. schwere Sturmlaternen.



Wohnhaus nebst Scheune, Hausgarten m. 2 ar 85 qm, Hofraum, unter günstigen Zahlungsbedingungen in Vergeheim sofort zu verkaufen. Nur ernstl. Reflektierende wollen i. d. Exp. d. Bl. nachfr.